

Bericht aus der öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 8. Juni 2015

Eine umfangreiche Tagesordnung erwartete den Gemeinderat bei seiner letzten Sitzung. Hierzu konnte Bürgermeister Schellenberg im öffentlichen Teil auch vier Zuhörer und Herrn Walter Sautter vom Gränzboden begrüßen. Die Gemeinderäte Norbert Bacher, Georg Sattler und Dr. Martin Storz waren entschuldigt.

1. Schulsozialarbeit an der Konzenbergschule Wurmlingen - Halbjahresbericht von Schulsozialarbeiterin Martina Meicht

Seit nunmehr über einem Jahr hat die Gemeinde eine 50% Stelle für die Schulsozialarbeit an der Konzenbergschule eingerichtet. Seither übernimmt Frau Martina Meicht diese wichtige und wertvolle Aufgabe. Im halbjährlichen Rhythmus gibt sie dem Gemeinderat einen aktuellen und ausführlichen Tätigkeitsbericht und wird hierzu im Gremium von Bürgermeister Schellenberg recht herzlich begrüßt. Im Rückblick über ihre bisherige Arbeit, die laufenden Projekte und einen kurzen Ausblick auf die Zukunft wurde dabei sehr schnell deutlich, wie breit und vielfältig diese Aufgaben sind. Sehr positiv sind und waren dabei die Erfahrungen und Eindrücke von Frau Meicht in ihrem ersten Jahr. Gut angenommen wurde von den Schülerinnen und Schülern das „offene Foyer“ an der Konzenbergschule. Mit diesem niederschweligen Angebot komme sie recht gut in den Kontakt mit den Kindern und Jugendlichen. Gut angenommen und bewährt hätten sich auch die Projekte der Pausenhelfer und der Streitschlichter, bei denen sich Schülerinnen und Schüler in den Schulalltag mit einbringen und Verantwortung übernehmen. Eine erfreuliche Resonanz habe auch ihr Angebot der Einzelfallhilfe. Seit sie von den Schülerinnen und Schülern in Ihrer Eigenschaft als Schulsozialarbeiterin und quasi als „unabhängige“ Ansprechpartnerin und nicht als Lehrerin wahrgenommen werde, würden diese mittlerweile auch deutlich häufiger auf sie zukommen und ihre Beratung in Anspruch nehmen. Hier sei aber weiter das Ziel, dass noch mehr Kinder den Weg zu ihr finden über ihre Probleme oder Konflikte im Elternhaus, mit anderen Schülerinnen und Schülern, mit den Lehrern oder auch mit eigenen Problemen auf sie zukommen und das Gespräch suchen. Positiv angenommen wurden auch die von ihr angebotenen Workshops wie zum Beispiel „Manieren statt blamieren“ und „Me myself and i“. Die Inhalte dieser Workshops sind vor allem erlebnispädagogische Spiele, mit denen die Kinder in ihrer Persönlichkeit und ihren sozialen Kompetenzen gestärkt und gefördert werden. Und nicht zuletzt ist der Workshop „Fit for future“ für die Klassen 7 – 10 sehr wertvoll. Inhalt ist hier das Thema Bewerbung und alles was mit diesem Thema zusammenhängt. Positiv, so Frau Meicht, sind auch die Erfahrungen mit dem in den Klassen 5 eingeführten Klassenrat. In diesem haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, über selbst gewählte Themen zu beraten, zu diskutieren und zu entscheiden. Dabei nimmt jeweils auch ein Klassenlehrer der Klasse an diesem Klassenrat mit teil, sodass die Wünsche und Anregungen der Schüler auch in die Klassen getragen und dort möglichst umgesetzt werden können. Hilfreich und wichtig ist Frau Meicht in dieser Arbeit selbstverständlich auch die gute Vernetzung mit anderen Institutionen und Schulsozialarbeitern im Landkreis sowie aktuelle Fortbildungen, die von ihr gerne auch gepflegt und in Anspruch genommen werden.

Mit einem Lob und Dank nahmen der Gemeinderat und Bürgermeister Schellenberg diesen Halbjahresbericht erfreut zur Kenntnis. Unterstrichen wurde dabei, wie gut und wichtig diese enge Verzahnung und der Austausch sowohl zwischen der Schulsozialarbeiterin und der Schule aber auch mit der Gemeinde als Schulträger sind. Umso mehr galten Frau Meicht die besten Wünsche für die sicherlich nicht weniger werdenden Aufgaben und

Herausforderungen und ihre wichtige Arbeiten sowie ihre künftigen Projekte.

2. Auftragsvergabe für die Straßeninstandsetzungsarbeiten 2015

In jedem Jahr werden nach der Winterphase die entstandenen Straßenschäden erfasst. Dazu zählen Straßenaufbrüche, lockere Wasser- bzw. Abwasserschächte, abgesenkte Einlaufschächte, Risse und andere Schadensbilder mehr. In diesem Jahr sind zudem auch eine Reihe von Belagsarbeiten aufgrund von Wasserrohrbrüchen eingearbeitet worden. Darüber hinaus werden diese Schäden jeweils gewichtet und solche Straßeninstandsetzungsarbeiten, bei denen bereits umfassendere Straßenbaumaßnahmen geplant sind, zurückgestellt.

Diese Liste wurde dann zu einem Leistungsverzeichnis zusammengestellt und entsprechende Firmen zur Angebotsabgabe aufgefordert. Die Submission für diese Straßeninstandsetzungsarbeiten fand am 22.05.2015 statt. Bei dieser Submission wurde leider nur ein Angebot der Firma Walter, Trossingen, mit einem Submissionsergebnis von 21.040,52 € eingereicht.

Zwischenzeitlich wurden die Arbeiten durch das Ingenieurbüro Breinlinger geprüft und gewertet. Der Angebotspreis entspricht der Kostenschätzung und wurde als wirtschaftlich gewertet. Schon in den letzten Jahren hat die Firma Walter diese Sanierungsarbeiten in Wurmlingen zu vergleichbaren Preisen durchgeführt.

Vorgeschlagen und vom Gemeinderat ohne lange Diskussion auch einstimmig beschlossen wurde deshalb, die Firma Walter auch mit den diesjährigen Straßeninstandsetzungsarbeiten zu beauftragen.

3. Konzenbergschule Wurmlingen - Erneuerung der EDV-Ausstattung

Zu diesem Tagesordnungspunkt konnte Bürgermeister Schellenberg den stellvertretenden Schulleiter Herrn Jan Schneemann in der Sitzungsrunde begrüßen. Bereits im Rahmen der Haushaltsplanberatung wurde die Notwendigkeit der Erneuerung von verschiedenen EDV-Ausstattungen an der Konzenbergschule vorgestellt und ein entsprechender Haushaltsansatz gebildet. Die Konzeption der Konzenbergschule beinhaltet aufbauend auf der Beanspruchung und dem Alter der vorhandenen Geräte, die Ersatzbeschaffung eines Teiles der EDV für den Unterricht. Im Einzelnen sind der Austausch eines Servers, die Anschaffung von 19 Rechnern sowie die dazu erforderliche Software einschließlich der Installation vorgesehen.

Zumal bis zum Sitzungsbeginn nur ein Angebot vorlag und die angeforderten Alternativangebote noch nicht eingegangen sind, wurde diese Vergabeentscheidung einvernehmlich bis zur nächsten Sitzung zurückgestellt.

4. Auftragsvergabe zum Umbau des Tennensportplatzes zu einem Kunstrasenplatz

Seit einiger Zeit ist es Ziel, den vorhandenen Tennensportplatz zu einem Kunstrasenplatz umzubauen. Mit Datum vom 04. Mai 2015 erhielt die Gemeinde Wurmlingen für diese

Maßnahme den Bewilligungsbescheid aus dem Sportstättenförderprogramm über einen Zuschuss von 82.000 €

Im Vorfeld und parallel dazu wurden die Vorarbeiten für die Ausschreibung der notwendigen Arbeiten erarbeitet. Bereits im Januar wurde mit Vertretern des Gemeinderates und des SV Wurmlingen eine Besichtigungsfahrt von Kunstrasenplätzen durchgeführt, um sich nochmals einen Eindruck von den weiteren technischen Entwicklungen zu machen. Sowohl was die Kunstrasenbeläge aber auch die Granulate anbelangt. In der Sitzung am 02. Februar 2015 wurden deshalb darauf aufbauend bereits die Ingenieursleistungen für die Bauleitung zum Umbau des Tennensportplatzes vergeben und die Ausschreibung vorbereitet. Offen war noch die abschließende Festlegung des Granulates bzw. die letztliche Auswahl des Kunstrasenbelages.

Nach einem Probetraining des SV Wurmlingen am 10. April 2015 auf dem Platz des SV Friedenweiler-Rudenberg, konnten die abschließenden Details in der Sitzung des Gemeinderates am 04. Mai 2015 abschließend bestimmt werden. Zwischenzeitlich wurde die Ausschreibung durchgeführt. Die Submission fand am 27. Mai 2015 statt.

Insgesamt sind 3 Angebote bei der Submission eingereicht worden. Die ungeprüften Angebotssummen beliefen sich auf 298.497,22 bis 327.362,10 € Verschiedene Nebenangebote und Nachlässe waren vermerkt und wurden geprüft. Dabei musste leider ein Angebot ausgeschieden werden, da es insbesondere nicht in den ausgeschriebenen Kunstrasenbelag aber auch weitere Kriterien nicht erfüllte. Das günstigste Angebot nach dieser Prüfung liegt nun von der Firma RIEVO Tennis-+Sportplatzbau GmbH mit einer Bruttoauftragssumme von 272.813,45 € vor. In diesem Angebotspreis enthalten sind auch rund 8.000 € Wartungskosten, die in den nächsten 10 Jahren mit einem jährlichen Betrag von 800 € für die Pflege fällig werden. Damit verbunden ist für diesen Belag und das Korkgranulat auch eine zehnjährige Garantie und Gewährleistung.

Zumal dies preislich ein „gutes Angebot“ und zudem von einer bekannten und leistungsfähigen Firma mit guten Referenzen ist, beschloss der Gemeinderat ohne lange Diskussion und einstimmig, diesen Auftrag an die Firma RIEVO zu vergeben.

Vorbehaltlich einer Auftragsvergabe wurde im Vorfeld wegen eines möglichen Ausführungszeitraumes mit der Firma RIEVO Kontakt aufgenommen. Aktuell sind alle Firmen gut ausgelastet. Als Bauzeit für den Umbau des Tennensportplatzes in einem Kunstrasenplatz werden je nach Witterung ca. 4 – 6 Wochen angesetzt. Voraussichtlich könnte die Firma RIEVO Ende August / Anfang September mit den Arbeiten in Wurmlingen beginnen. Sie wäre auch bestrebt, diese dann zügig umzusetzen, sodass die Arbeiten bis Ende September / Anfang Oktober abgeschlossen sein könnten und der Platz ab dort bespielbar wäre.

5. Abschluss eines neuen Kindergartenvertrages mit der Kath. Kirchengemeinde St. Gallus

Die beiden Kindergärten Don Bosco und St. Josef befinden sich bekanntlich in der Trägerschaft der Katholischen Kirchengemeinde St. Gallus. Die Kostenträgerschaft wird in einem Kindergartenvertrag, aufbauend auf dem Kindergartengesetz, zwischen der Katholischen Kirchengemeinde und der bürgerlichen Gemeinde Wurmlingen geregelt.

Das Kindergartengesetz wurde im Jahr 2003 im Bezug auf rechtliche Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten der Kommunen in wesentlichen Punkten geändert. Aufgrund der damals kurzfristigen Umsetzungsnotwendigkeit wurde ein sogenannter Überleitungsvertrag abgeschlossen, der noch heute die Grundlage für die Abrechnung bildet. Zwischenzeitlich wurde nun durch die Katholischen Kirche ein Entwurf für einen neuen Kindergartenvertrag eingereicht, der zwischenzeitlich in zwei Verhandlungsrunden präzisiert werden konnte. Dieser Kindergartenvertrag ist aus Sicht der Gemeindeverwaltung tragfähig und entspricht auch weiterhin der partnerschaftlichen Zusammenarbeit zwischen der Katholischen Kirchengemeinde St. Gallus und der bürgerlichen Gemeinde. Der Verwaltungsausschuss hat diesen Tagesordnungspunkt bereits vorberaten und empfiehlt dem Gemeinderat den Abschluss dieses Kindergartenvertrages.

Geht man von einer Vergleichsberechnung auf dem Basisjahr 2013 aus, so erhöht sich für die bürgerliche Gemeinde der Aufwand um rund 10.000 €. Der Kostenanteil bei der Katholischen Kirchengemeinde bleibt in etwa bei der bisherigen Größe von ca. 35.000 € bis 40.000 € pro Jahr für beide Kindergärten.

Sowohl die Verwaltung als auch der Gemeinderat hielten den Abschluss dieses Kindergartenvertrages für ausgewogen, da die Zusammenarbeit zwischen der Katholischen Kirchengemeinde und der bürgerlichen Gemeinde seit vielen Jahren sehr unkompliziert und partnerschaftlich verläuft. Neben diesen Kostenanteilen muss auch berücksichtigt werden, dass durch die Katholische Kirche die Personalverwaltung für die beiden Kindergärten erfolgt und die An- und Abmeldungen sowie der Einzug der Elternbeiträge von der Katholischen Kirche abgewickelt wird.

Einstimmig wurde deshalb dem Abschluss dieses neuen Kindergartenvertrages mit der Kath. Kirchengemeinde St. Gallus auch zugestimmt.

6. Betriebsausflug von Gemeinderat und Gemeindeverwaltung

Die jährliche Personalversammlung fand am 11. Mai 2015 statt. Hierbei wurde wieder angeregt, einen gemeinsamen Betriebsausflug von Gemeinderat und Gemeindeverwaltung durchzuführen. Als Termin wurde Freitag, der 25. September 2015 vorgemerkt. In der Personalversammlung wurde als Ziel Ulm vorgeschlagen. Es ist eine Stadtführung in Ulm eingeplant und verschiedene Alternativen für den Nachmittag. Am späten Nachmittag ist eine Werksbesichtigung von Iveco Magirus möglich. Details werden noch zusammengestellt.

Der Gemeinderat befürwortete auch in diesem Jahr wieder die Durchführung eines gemeinsamen Betriebsausfluges und bewilligte hierzu die entsprechenden Mittel wie in den Vorjahren.

7. Vorschläge des Klimabeirates

- Austausch der Hallenbeleuchtung in der Elta-Halle
- Förderung des Austausches älterer Heizkreispumpen durch die Gemeinde

Klimabeirat

Nach der Fertigstellung des Klimaschutzkonzeptes für die Gemeinde Wurmlingen hat sich der Klimabeirat erstmalig am 28.04.2015 zu seiner konstituierenden Sitzung getroffen. Der Klimabeirat hat sich selbst zum Ziel gesetzt, sich einmal im Quartal zu treffen. Ziele sind Anstöße und Initiativen zur Verbesserung der Energieeinsparung, der Effizienzsteigerung und dem Einsatz von regenerativen Energien um damit einen Beitrag zum Klimaschutz in der Gemeinde Wurmlingen zu geben.

Andererseits aber auch Motor und Controllinginstrument bei der weiteren Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes zu sein. Der Klimabeirat soll dabei ein offenes Gremium sein, das auch gerne weitere Teilnehmer willkommen heißt bzw. es ist auch möglich themenbezogen daran teilzunehmen.

Bei der ersten Sitzung des Klimabeirates wurden folgende Punkte festgehalten.

Städtebaufördertag am 09. Mai 2015

Beim Städtebaufördertag wurde neben der Vorstellung des Sanierungsgebietes Ortskern Süd auch ein Vortrag der Energieagentur mit dem Thema „Energieeffizienz und Fördermittel, energetische Gebäudesanierung zahlt sich aus“ angeboten. Dieser Vortrag war sehr gut und ein erster Schritt in Richtung Öffentlichkeitsarbeit.

Weitere Vorschläge des Klimabeirats sind zum einen die **Verbesserung der Innenbeleuchtung bei öffentlichen Einrichtungen** und ein **Förderprogramm auf kommunaler Ebene, um den Heizpumpenaustausch** zu forcieren. Als weiteres Projekt wurde ein **Förderantrag für ein Elektrofahrzeug** angeregt, das zum einen für die Nachbarschaftshilfe für die verschiedenen Fahrdienste eingesetzt werden könnte. Andererseits aber auch durch die Anmietbarkeit einen ersten kleinen Schritt zu einer neuen Mobilität im ländlichen Raum leisten könnte. Ebenso hätte so auch Seniorinnen und Senioren die Möglichkeit, ggf. auf ein eigenes Fahrzeug zu verzichten, aber dennoch über die Anmietbarkeit auf die individuelle Nutzung und damit Gewährleistung des Individualverkehrs nicht zu verzichten. Eine entsprechende Anfrage wurde zwischenzeitlich an das Ministerium Ländlicher Raum gestellt.

Konkrete Umsetzungsvorschläge

a) Hallenbeleuchtung Elta-Halle

Nachdem alle Straßenbeleuchtungen auf Energieeffizienz umgestellt wurden, sollten nun auch Verbesserungen bei den öffentlichen Gebäuden angestrebt werden. Bei der Elta-Halle sind ca. 220 Leuchtstoff-Röhren mit 60 Watt im Einsatz. Diese Röhren können durch LED-Röhren mit 28 Watt ausgetauscht werden. Im Vorfeld wurden dazu 6 Röhren angeschafft und montiert um Erfahrungen insbesondere mit der Lichtfarbe zu sammeln. Dabei gab es keine Rückmeldungen von den Hallennutzern. Bei der eingesetzten Lichtfarbe 4000 Kelvin wurde somit ganz offensichtlich gar kein Unterschied zu der bisherigen Neonbeleuchtung bemerkt und wahrgenommen.

Die Hallenbeleuchtung in der Elta-Halle ist allein gesehen nicht förderfähig. Es war deshalb angedacht, einen Förderantrag kombiniert mit der Generalsanierung des Konzenberger Schlosses oder der Grundschule für die energetischen Sanierungen zu stellen. In den vergangenen Wochen hat sich jedoch herauskristallisiert, dass die Generalsanierung des Schlosses energetisch nicht gefördert werden kann. Eine solche Doppelförderung stände im Widerspruch bzw. in Konkurrenz zu den Schulbaufördermitteln. Die Schulbauförderung ist von der Fördersumme jedoch höher als die

energetischen Maßnahmen, weshalb die Schulbaufördermittel in Anspruch genommen wurden. Eine eigenständige Förderung der Leuchtmittel für die Elta-Halle scheidet aufgrund der Bagatellgrenze aus.

Zwischenzeitlich hat die Verwaltung deshalb Angebote für die Ersatzbeschaffung dieser 220 Röhren eingeholt. Das wirtschaftlichste Angebot der Firma Nutz Elektrogroßhandel beläuft sich für 220 LED-Leuchten auf 7.568,63 €. Die weiteren Angebote reichen bis 15.681,82 €

Legt man das Angebot der Firma Nutz Großhandel mit rund 7.600,00 € zugrunde und geht man von einer durchschnittlichen Brenndauer aller Leuchten von 5 Stunden täglich aus, so ergeben sich Einsparungen bei der Stromnutzung in der Größenordnung von rund 13.000 kWh/Jahr. Bei der aktuellen Strompreissituation ergeben sich dadurch Einsparungen von rund 3.000 € bis 3.400 € pro Jahr. Eine Amortisation ist damit in rund 2,5 Jahren gegeben.

Neben dieser betriebswirtschaftlichen Betrachtungsweise ergeben sich über die gesamte Lebensdauer CO² Einsparungen in der Größenordnung von rd. 390 Tonnen. Deshalb empfiehlt der Klimabeirat die Umsetzung dieser Maßnahme selbst wenn keine Förderung möglich ist.

Ohne lange Diskussion ist angesichts der recht kurzen Amortisationszeit auch der Gemeinderat dieser Anregung des Klimabeirates gefolgt und hat einstimmig beschlossen, die bisherigen Leuchtstoffröhren in der Elta-Halle gegen LED-Leuchten auszutauschen. Ebenso einstimmig wurde die Firma Nutz mit der Lieferung der Leuchten zum Angebotspreis von 7.568,63 € beauftragt.

b) **Heizpumpenaustausch**

Ein weiterer konkreter Vorschlag des Energiebeirates ist eine kommunale Förderung des Austauschs älterer Heizpumpen. In vielen Haushalten sind noch alte unregulierte Heizpumpen vorhanden die sehr viel Strom benötigen. Heute haben moderne Hocheffizienzpumpen hingegen einen ganz anderen. Geht man davon aus, dass bei einem Austausch dieser Heizpumpen Kosten in der Höhe von durchschnittlich 400 € entstehen und im Schnitt eine Stromeinsparung von 150,00 € pro Jahr gegeben ist, so ergibt sich eine Amortisation von weniger als 3 Jahren. Dies ist deshalb nicht nur eine sehr sinnvolle Maßnahme aus betriebswirtschaftlicher, sondern ebenso aus ökologischer Sicht. Im Klimabeirat hat man deshalb darüber beraten und vorgeschlagen, darüber hinaus mit einem Förderprogramm der Gemeinde Wurmlingen hier für die Wurmlinger Bürger noch einen weiteren und zusätzlichen Anreiz zu geben.

So wird vom Klimabeirat vorgeschlagen, zum Beispiel einen solchen Pumpentausch mit einem Zuschuss von 50,00 € je Pumpe zu fördern. Der Zuschuss soll dabei auf 4 Pumpen je Gebäude begrenzt werden. Mit einem einfachen Antragsverfahren bei der Gemeinde könnte und soll so ein schlankes aber wirkungsvolles Förderinstrument angeboten werden. Angedacht wäre und so wurde es auch gegenüber dem Gemeinderat empfohlen, hierfür in diesem Jahr 2015 ein Budget von 5.000,00 € zur Verfügung zu stellen. Damit könnte fürs erste einen Anreiz für den Wechsel von 100 Pumpen gegeben werden. Voraussetzung wäre, dass das Gebäude in Wurmlingen liegt und dass die Umsetzung durch einen Fachbetrieb erfolgt. Je nach Anfrage und Resonanz soll dann nochmals im Rahmen der Haushaltsplanberatung 2016 über die Fortsetzung bzw. weitere finanzielle Ausstattung eines solchen Förderpro-

gramms beraten werden. Angeregt und empfohlen wurde deshalb durch ein solches einfaches und unkompliziertes Förderprogramm einen weiteren Anreiz zu mehr Energieeffizienz in der Gemeinde zu leisten.

Auch dieser Vorschlag des Klimabeirates wurde im Gemeinderat sehr positiv aufgenommen. Einhellig wurde deshalb auch hier der Vorschlag begrüßt, seitens der Gemeinde ein solch kleineres Förderprogramm aufzulegen und hierfür die erforderlichen Fördermittel bereitzustellen.

Über die konkrete Antragstellung und Fördervoraussetzung wird die nächsten Tage ausführlich auf der Homepage der Gemeinde sowie im nächsten Mitteilungsblatt informiert. Selbstverständlich erteilt auch die Gemeindeverwaltung vorab erste Auskünfte.

8. Stellungnahme zu Baugesuchen

Dem Gemeinderat lagen 3 Baugesuche zur Stellungnahme vor, denen jeweils einstimmig die Zustimmung und das Einvernehmen der Gemeinde erteilt wurden.

- Errichtung von 7 Stahlbeton-Fertigaragen auf dem Grundstück Goethestraße 10.
- Errichtung einer Doppelgarage auf dem Grundstück Untere Hauptstraße 49.
- Errichtung einer Doppelgarage auf dem Grundstück Hubertusweg 17.

9. Kosten für den Winterdienst 2014/2015

Der zurückliegende Winter 2014/2015 war nicht nur gefühlt recht lange. Auch die Personal- und Maschineneinsatzzeiten des Bauhofes belegen eindeutig, dass im Vergleich zum relativ milden Winter 2013/2014 die Mitarbeiter des Bauhofes doch wieder ganz schön gefordert waren. In über 1.200 Arbeitsstunden (Vorjahr rund 400 Stunden) sowie mit rund 640 Maschinenstunden (Vorjahr rund 150 Stunden) hat sich der Aufwand für die Gemeinde wieder deutlich erhöht. Zusammen mit dem verbrauchten Streusalz ergeben so wieder Winterdienstkosten 2014/2015 von 86.173,65 € gegenüber dem recht milden Winter 2013/2014 mit einem Gesamtaufwand von rund 37.300 € also wieder eine deutliche Entwicklung in Richtung der früheren Jahre. Zum Vergleich: 2012/2013 mussten rund 107.200 € aufgewendet werden. 2011/2012 lag der Aufwand bei 72.800 € und die Jahre davor ebenfalls im Bereich um die 100.000 €

Diese Bekanntgabe von Bürgermeister Schellenberg nahm der Gemeinderat zur Kenntnis. Genutzt wurde dabei auch die Gelegenheit, dem Bauhofpersonal zu diesem Winterdienteinsatz zu danken.

10. Zuweisungen neuer Asylbewerber nach Wurmlingen

Kurz informierte Bürgermeister Schellenberg den Gemeinderat darüber, dass aktuell eine neue Asylbewerberfamilie nach Wurmlingen zugewiesen wurde. Die Familie aus Mazedonien mit 3 Kindern ist heute im Gebäude Obere Hauptstraße 10 eingezogen. Die bisherige in dieser Wohnung untergebrachte bosnische Familie ist bereits Mitte Mai auf den Witthoh umgezogen. Nach wie vor wohnen die jungen Frauen aus Eritrea hier und wer-

den, wie sicherlich auch die Neuankömmlinge, engagiert und vorbildlich vom Initiativkreis Asyl betreut.

Auch diese Bekanntgabe nahm der Gemeinderat mit Interesse zur Kenntnis.

11. Anfragen

Umgestalteter Spielplatz Karlstraße ist gelungen

Gerne wurde aus den Reihen des Gemeinderates ein Lob aus der Elternschaft an die Gemeinde weitergegeben, dass der neu angelegte Spielplatz an der Karlstraße sehr ansprechend und gelungen sei. „Das Warten hat sich gelohnt“, so der durchweg positive Tenor. Dies wurde auch von Bürgermeister Schellenberg bestätigt. Aktuell würden noch verschiedene Sitzgelegenheiten montiert. Auch die Aufstellung des Jugendfollys sei für die nächsten Tage terminiert. Sobald diese Arbeiten abgeschlossen sind, werde man selbstverständlich auch mit dem Gemeinderat noch eine abschließende Platzbesichtigung vornehmen.

Hingewiesen wurde in diesem Zusammenhang noch auf die Abpflanzung zur Unteren Hauptstraße hin. Im Bereich des kleinen Fußweges an der Bushaltestelle fehle offensichtlich noch eine Bepflanzung. In früheren Besprechungen sei hier angeregt und gefordert worden, einen versetzten Heckenriegel zu pflanzen, um zur Unteren Hauptstraße hin eine gewisse optische Barriere zu haben.

Hierzu sagte der Bürgermeister eine Überprüfung zu.

Fußweg im Wiesle

Hingewiesen wurde schließlich aus den Reihen des Gemeinderates noch darauf, auch den wassergebunden Fußweg im Wiesle wieder herzurichten.

Dies, so hierauf Bürgermeister Schellenberg, sei bereits in der Pfingstwoche erledigt worden. Wie am Fußweg entlang des Faulenbaches zwischen Karlstraße und Untere Hauptstraße sei auch im Wiesle der Fußweg vom Bauhof mit einem Bagger abgezogen und eine neue Schicht aus Mineralschotter aufgebracht und gewalzt worden.

Nach einer guten Stunde konnte Bürgermeister Schellenberg dann die öffentliche Sitzung schließen und noch zu einer nichtöffentlichen Beratung mit ebenfalls noch etlichen Tagesordnungspunkten überleiten.